

KELMIS MAGAZIN



Gastronomie

EIN FESTMENÜ FÜR ALLE

Serge Cremer und Norman Dorr sind die Küchenchefs in den Gemeindeschulen Kelmis und Hergenrath. Sie bereiten den Schülerinnen und Schülern jeden Tag leckere Gerichte zu. Für die Jahresendfeiern haben die beiden Köche für die Leserinnen und Leser ein Festmenü für die ganze Familie zusammengestellt. Zudem stellen wir Serge und Norman näher vor.

Gesundheit

Ab Januar wird Gesundheitshelfer Olivier De Rycke im ÖSHZ eine Sprechstunde anbieten. Wir erklären, wer bei ihm anklopfen kann und welche Bereiche er abdeckt.

Porträt

Am 17. Januar feiert Jacky Cloth seinen 80. Geburtstag. Der Jubilar hat über viele Jahre die Sport-Geschichte unserer Gemeinde mitgeprägt. Wir blicken auf sein Wirken zurück.

Events

Wer in unserer Gemeinde eine Veranstaltung auf die Beine stellen will, muss an vieles denken, allen voran an das Sicherheitsblatt. Wir erklären, was gemacht werden muss.

VORWORT

Liebe Leserinnen,
liebe Leser

das Jahr 2023 geht zu Ende. Mit dem Weihnachtsfest und den Silvesterfeierlichkeiten stehen noch zwei Höhepunkte an, ehe 2024 in Angriff genommen wird. An den Feiertagen wird in den Familien gerne gekocht. Wenn Sie noch nicht wissen, was Sie zubereiten möchten, können Sie sich von Serge Cremer und Norman Dorr inspirieren lassen. Serge und Norman sind die Chefköche in den Gemeindeschulen in Kelmis und Hergenrath. Speziell für die Jahresendfeiern haben sie ein kinderfreundliches Menü für Sie, liebe Leserinnen und Leser, zusammengestellt. Gleichzeitig erfahren Sie in der zwölften Ausgabe des Kelmis Magazins, wer Serge und Norman sind und was sie neben ihren Kochkünsten noch so machen. Zwei interessante Lebensläufe.

Das zweite große Thema im Heft ist dem 80. Geburtstag des überregional bekannten ehemaligen Kelmiser Sportfunktionärs Jacky Cloth gewidmet. Jacky wird im Januar 80 Jahre alt. Über viele, viele Jahre hat er sich für den Sport in unserer Gemeinde, aber auch darüber hinaus engagiert. In einem ausführlichen Porträt gewährt er Einblick in eine ereignisreiche Geschichte, in der Jacky Cloth viel erlebt und bewirkt hat.

Wie bereits in zwei vorherigen Weihnachtsausgaben des Magazins gibt es auch diesmal einen interkulturellen Jahreskalender zum Rausnehmen. Der Kalender ist eine Initiative des Rates für Zusammenleben, der seit gut zwei Jahren im Einsatz ist und für eine bunte, tolerante Gesellschaft einsteht. Was der Rat bereits alles geleistet und was es mit dem Infopaket „Leben in meiner Gemeinde“ auf sich hat, lesen Sie in dieser Ausgabe.

Wichtige Informationen gibt es ebenfalls zu den Bio-Mülltüten, die ab Januar in unserer Gemeinde eingesetzt werden können. Dank der Neuerung soll der Restmüll in Kelmis, Hergenrath und Neu-Moresnet konsequent reduziert werden.

Zu guter Letzt wird in dieser Ausgabe nochmal daran erinnert, welche Regeln es zu beachten gibt, wenn Sie eine Veranstaltung in unserer Gemeinde auf die Beine stellen wollen. Im Mittelpunkt steht das sogenannte Sicherheitsblatt, das Sie in der Verwaltung beantragen können und ausgefüllt zurückschicken müssen.

Liebe Leserinnen und Leser, wir wünschen Ihnen auf diesem Wege ein tolles Weihnachtsfest inmitten Ihrer Familien. Kommen Sie gut ins neue Jahr! Wir lesen uns wieder, wenn das Kelmis Magazin im April bereits ins vierte Jahr startet.

Frohe Feiertage und viel Spaß beim Lesen
Luc Frank und Mirko Braem



Luc Frank
Bürgermeister



Mirko Braem
Schöffe

IMPRESSUM

Verantwortlicher Herausgeber: Gemeinde Kelmis, Bürgermeister Luc Frank

Redaktion: Patrick Bildstein

Layout: Nathalie Kohl, Nejra Salihagic

Fotos/Grafik: Patrick Bildstein, Jacky Cloth, Serge Cremer, Norman Dorr, Olivier Derycke Privat, Rat für Zusammenleben

Druck: Lenaerts Print

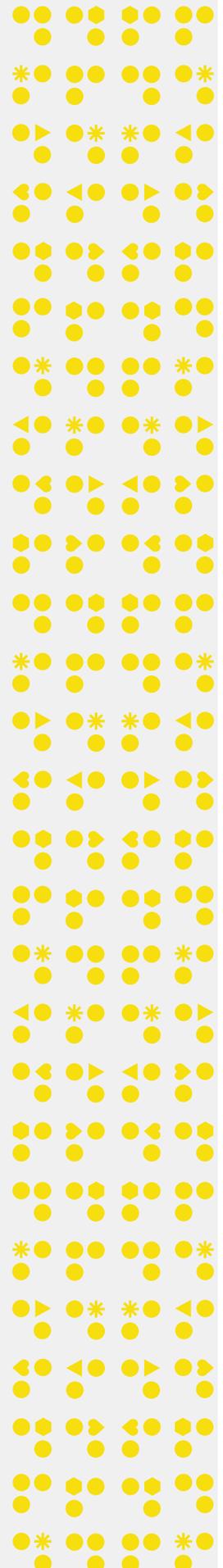
Auflage: 5300 Exemplare, vierteljährlich. Nachdruck nur mit Genehmigung des Gemeindegremiums der Gemeinde Kelmis, Kirchstraße 31, 4720 Kelmis

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	S. 2
NORMAN DORR UND SERGE CREMER KOCHEN FESTMENÜ Norman Dorr ist der neue Küchenchef in der Gemeindeschule Hergenrath. Gemeinsam mit seinem Kollegen Serge Cremer von der Gemeindeschule Kelmis hat er für die Leserschaft ein Menü für die Feiertage zusammengestellt.	S. 4
DIE SCHÖNSTEN VORGÄRTEN WERDEN GESUCHT Unsere Gemeinde soll grüner werden. Deshalb findet bis zum 1. Mai ein Wettbewerb statt, der die schönsten und grünsten Vorgärten, Häuserfassaden und Dächer prämiert wird.	S. 8
ALLE ORGANISCHEN ABFÄLLE IN DIE BIO-MÜLLTÜTE Im kommenden Jahr wird in unserer Gemeinde die Bio-Mülltüte eingeführt. In den Biomüll kommen alle organischen Abfälle: Essens- und Speisereste sowie kleine Grünabfälle.	S. 9
NEUIGKEITEN AUS DER GEMEINDE	S. 10
GEMEINDEDIENSTE IM ÜBERBLICK	S. 11
JACKY CLOTH WIRD 80 JAHRE ALT Jacky Cloth war Spieler bei der Union Kelmis, Präsident des VBC Calaminia und viele Jahre geschätzt als Sportfunktionär. Am 17. Januar wird Jacky Cloth 80 Jahre alt. Ein Rückblick.	S. 12
GESUNDHEITSHELFER GIBT SPRECHSTUNDE Olivier De Rycke ist Gesundheitshelfer. Der Kelmiser begleitet bedürftige Menschen bei ihren Schritten im Gesundheitssektor.	S. 16
SICHERHEITSBLETT NICHT VERGESSEN Wer in unserer Gemeinde eine Veranstaltung organisieren möchte, muss an das Sicherheitsblatt denken. Ohne dieses Dokument, ist ein Event nicht möglich.	S. 18
ADINA SERES BEGLEITET RAT FÜR ZUSAMMENLEBEN Der Rat für Zusammenleben ist nicht mehr wegzudenken aus der Integrationsarbeit in unserer Gemeinde. Die kommunale Integrationsbeauftragte Adina Seres begleitet das Gremium.	S. 20
DAS BREITE ANGEBOT DER BIBLIOTHEK Vor neun Jahren hat die Bibliothek in der Schulstraße ihre neue Heimat bezogen. Vor Ort werden rund 17.000 Printmedien angeboten.	S. 22

IN DER MITTE DES HEFTES FINDEN SIE DEN JAHRESKALENDER 2024 DES RATES FÜR ZUSAMMENLEBEN!

www.kelmis.be



EIN LEBEN FÜR DEN KOCHLÖFFEL

Ihre Arbeit ist diskret und wird als selbstverständlich verstanden, dabei haben sie es mit einer großen Kundschaft zu tun: Norman Dorr und Serge Cremer sind die Küchenchefs in den Gemeindeschulen von Hergenrath und Kelmis und bekochen täglich einige Hundert Kinder. Norman und Serge brennen für ihren Beruf, die Gastronomie und für gesundes, ausgeglichenes Schulessen.

Norman Dorr ist der Neue des Küchenchefduos der Gemeindeschulen. Der gebürtige Kelmiser ist seit Anfang des Schuljahres in Hergenrath im Einsatz. Zuvor war Norman 13 Jahre in der Küche des Alten- und Pflegeheims Sankt Joseph in Eupen tätig. Zwölf Jahre lang leitete er dort die Küche. Mit dem Kochen für eine große Kundschaft kennt er sich also aus. „Ob man jetzt für fünf, 150 oder 700 Personen kocht, das macht eigentlich keinen Unterschied“, erklärt er. Auf eine gute Organisation komme es an. Und die beginnt bei Norman in der Gemeindeschule jeden Tag um 7.30 Uhr. „Das ist die Zeit für die Vorbereitungen. Das eigentliche Kochen läuft um 9-9.30 Uhr an. Gegen 11 Uhr bin ich dann fertig.“ Norman Dorr ist nicht allein in der Küche im Einsatz. Zu seinem Team zählen Carine Couvreur, Muriel Seffer, Aurelie Laeschet, Alexander Stoz und LBA (Lokale Beschäftigungsagentur)-Kräfte für das Spülen und die Bedienung.

Norman Dorr, der Nachfolger von José-Ann Schmitz in Hergenrath, arbeitet sehr viel mit dem Ofen. „Es kommt so wenig Fett wie möglich in die Gerichte“, unterstreicht er. Und: „Ich stehe für eine frische Küche.“ Die Konsistenz und der Geschmack des Essens seien dadurch ganz anders. Natürlich gibt es auf dem Menüplan der Schulkinder auch Klassiker wie Spaghetti Bolognese, Fritten oder Chicken Nuggets („Die Nuggets mache ich selbst“). Das Einhalten bestimmter Traditionen hindert Norman aber nicht daran, immer wieder Ausschau nach originellen Gerichten für Kinder zu halten. „Ich habe zum Beispiel mal Sellerieschnitzel zubereitet. Die Kinder haben das geliebt.“

FAN VON JAMIE OLIVER

Der neue Küchenchef der Gemeindeschule Hergenrath befürwortet einen bewussten Umgang mit dem, was auf den Teller kommt - ob die Kundschaft nun Kinder oder Erwachsene sind. In der Schule möchte er den Kindern genau erklären, was sie essen und wo die Zutaten herkommen. „Es wäre toll, wenn die Kinder Kräuter und Gemüse anbauen, die Erzeugnisse selbst ernten und diese dann in ihrem Essen genutzt werden.“ Das empfiehlt er auch Erwachsenen.



Norman Dorr (Mitte) und sein Team: (v.l.) Steeve Hardy, Muriel Seffer, Carmen Drouven, Alexander Stoz, Carine Couvreur und Aurélie Laeschet



Serge Cremer (4.v.r.) und seine Equipe: Marina Ebel, Maria Dubail, Monique Emonts-Pohl, Nadia Generet, Sindy Groffy, Brigitte Goka, Dirk Weiser (oben, v.l.), Sandra Schweier, Ionela Bretfelean, Käthy Brück, Nicole Lenders und Caroline Jerusalem (vorne, v.l.)

„Ich finde Fernseh-Kochshows deswegen sehr gut und sinnvoll. Hier können die Zuschauer sehen, was es für leckere Lebensmittel gibt.“ Norman Dorr ist ein Fan des britischen Fernsehkochs Jamie Oliver. „Ich habe drei Bücher von ihm zu Hause“, berichtet er. „Er macht aus wenig ganz viel und bedient sich dabei zumeist aus dem Garten.“ Trotz seiner Sympathien für den Engländer, käme es Norman nie in den Sinn, Rezepte einfach nur zu kopieren. „Ich befolge nie Rezepte“, erklärt er. „Ich versuche immer, eine eigene Note zu setzen. Meistens klappt es.“

Fernsehkochshows schaut Normans Kollege Serge Cremer eher selten. „Einer, der mir wohl gefallen hat, war Christian Rach. Das habe ich mir ab und zu angeschaut.“ Wenn jemand Einfluss auf Serges Kochkünste gehabt hat, dann war es „Monsieur Jacob“ aus der Fachholschule in Spa. „Der hat uns beigebracht, wie viel Finesse im Kochen stecken kann“, betont Serge. Der Küchenchef der Gemeindeschule Kelmis machte seine Ausbildung also in der Bäderstadt. „Anfangs dachte ich, dass ich Kellner werden und im Service tätig wollte“, berichtet er. „Als wir dann mit der Zubereitung von Menüs begonnen habe, wollte ich nicht mehr aus

der Küche raus.“ In der Gemeindeschule übernahm er im September 2009 das Amt von Nico Volders. „Er hat wichtige Arbeit geleistet“, lobt Serge seinen Vorgänger. Serge kannte Nico Volders, weil er bei ihm im „Au Fin Bec“ in Moresnet ein Praktikum gemacht hatte. Eine wichtige Neuerung, die Serge vornahm, war die Anschaffung eines Kombi-Dämpfers. „Das hat das Kochen um einiges erleichtert.“

TEAMPLAYER

Serge bereitet Menüs im Schnitt für rund 170 Kinder zu. Wenn es Fritten gibt, sind es knapp 300 Gäste. Das ist viel Arbeit, bei der Serge auf ein großes multifunktionales Team, das über die Küche hinaus im Einsatz ist, zurückgreift. Zur Equipe gehören Nadia Generet, Sindy Groffy, Katharina Brück, Nicole Lenders, Sandra Schweier, Caroline Jerusalem, Ionela Bretfelean, Monique Emonts-Pohl, Brigitte Goka, Marine Ebel und Maria Dubail. „Ich setze immer auf Teamarbeit“, unterstreicht Serge.

Das gilt auch, wenn im Hause Cremer das Weihnachtsfest ansteht. Vor einigen Jahren hat die Familie eingeführt, dass das Weihnachtessen zusammen zubereitet wird.



Serge Cremer mit Ehefrau Nicole und seinen beiden Söhnen Noah und Thibault (v.r.)

„Das sind schöne Momente“, so Serge Cremer. Der Kochdienst ist beim Ehepaar Cremer-Ostlender gut aufgeteilt: Während der Woche kocht die Gattin, am Wochenende und an Feiertagen übernimmt das der Ehemann. Restaurantbesuche gönnt sich das Paar gelegentlich. „Unsere Gegend hat gastronomisch viel zu bieten“, weiß Serge. „Da gibt es viele Empfehlungen.“ Wenn Serge in einem Restaurant sitzt, lässt er es sich gut gehen. „Zum Essen gibt es einen leckeren Wein. Wenn das Essen dann serviert wird, genieße ich das. Ich versuche, jede

Nuance in den Geschmäckern zu erkennen und es gegebenenfalls selbst anzuwenden.“

In dieser Neugierde und dem Streben nach neuen kulinarischen Entdeckungen ähneln sich die Küchenchefs der Gemeindeschulen Hergenrath und Kelmis. Und wer weiß: Vielleicht haben sie die Leidenschaft für leckeres und gesundes Essen an den einen oder anderen ihrer kleinen Gäste weitergeben und den Anstoß für eine spätere Karriere im Horecabereich geben können.

Norman Dorr und Serge Cremer haben speziell für die Leserschaft des Kelmis Magazins ein Weihnachtsmenü zusammengestellt.



Weihnachtsmenü

VORSPEISE

Kürbis-Kokos-Currysuppe

HAUPTSPEISE

Gefüllte Hähnchenbrust mit
Tomate-Mozzarella an Ofengemüse

NACHTISCH

Apfeltiramisu

INTERESSIERT?

Das komplette Menü zum Ausdrucken oder Speichern finden Sie auf unsere Webseite www.kelmis.be

Guten Appetit!

Porträt Norman Dorr

Norman Dorr wurde am 17. Februar 1987 in Eupen geboren. Seine Eltern sind Patrick Dorr und Marlene Emmerich. Norman hat eine Schwester: Louisa. Norman wuchs in der Neustraße auf und besuchte das César-Franck-Athenäum. Nach der mittleren Reife wechselte er an die Käthe-Kollwitz-Schule nach Aachen und machte im Restaurant Gut Entenpfuhl eine Ausbildung als Koch. Vor seiner Anstellung als Küchenchef in der Gemeindeschule Hergenrath hatte er mit seiner damaligen Freundin das Kulturzentrum Select betrieben, im Restaurant „El Torro“ in Alsdorf und 13 Jahre (davon 12 als Küchenchef) für das Alten- und Pflegeheim Sankt Joseph in Eupen gearbeitet. Norman hat zwei Kinder, Mathis und Fee. Seine Frau ist Swenja Kohl (37). Die Familie, zu der noch Swenjas Sohn Malo gehört, wohnt in Hombourg. Norman hat als Kind für die Union Kelmis im Sturm und im linken Mittelfeld Fußball gespielt. Er kickte später für den Amateurklub FC Tanja. Er ist Fan des FC Bayern

München. Tischtennis hat Norman auch gespielt. Bei der Sportlerwahl in Kelmis durfte er als Teenager einige Bälle mit Jean-Michel Saive schlagen. Ansonsten fährt er gerne Fahrrad, macht Fitness und hört viel Musik.



Norman Dorr seine Frau Swenja Kohl und die Kinder Fee, Mathis und Malo (v.l.)

Porträt Serge Cremer

Serge Cremer wurde am 25. Dezember 1970 in Moresnet geboren. Seine Eltern sind Jacky Cremer und Elise Schroers (beide verstorben). Er hat drei Geschwister: Yvette, Patrick und Marc. Serge wurde in Moresnet groß und besuchte dort die Dorfschule. Über das Collège Notre-Dame in Gemmenich wechselte er dann zur Hotelfachschule nach Spa. Hier war er im Internat „Le Britannique“ untergebracht. Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung arbeitete er 18 Jahre lang als Küchenchef für einen großen Partyservice in Nordrhein-Westfalen, ehe er den Job als

Küchenchef in der Gemeindeschule Kelmis annahm. Serge ist mit Nicole Ostlender verheiratet. Das Paar hat zwei Kinder: Thibault und Noah. Die beiden Söhne spielen für den Fußballklub Trois-Frontières. Serge ist großer Supporter seiner Söhne und begleitet sie zu den Spielen. Ansonsten sieht man Serge in der Öffentlichkeit auch als Teil der Moresneter Harmonie. Serge spielt die große Trommel. Thibault (Euphonium) und Noah (Percussion) sind auch Mitglieder. Serge ist zudem leidenschaftlicher Gärtner. Die Familie wohnt in Moresnet.

MEHR GRÜN IST SCHÖNER

Unsere Gemeinde organisiert im kommenden Jahr einen Wettbewerb, der das Gesamtbild aufwerten und mehr Grün auf die Häuserfassaden, Vorgärten und Dächer zaubern soll. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 1. Mai.

An wen richtet sich der Wettbewerb?

Der Wettbewerb steht allen Menschen offen, die in Kelmis, Neu-Moresnet und Hergenrath eine Immobilie besitzen bzw. bewohnen, mit Ausnahme der Jurymitglieder. Die Teilnahme ist kostenlos.

Welche Kategorien beinhaltet der Wettbewerb?

Vorgarten: Verschönerung des Gartens vor dem Haus bzw. an der Straßenseite. Dazu zählen auch der Hof oder die Terrasse, die sich an der Vorderseite des Hauses zur Straße hin befinden.

Fassaden- und Dachbegrünung: Begrünung der Fassade oder des Daches.

Der (die) Bewerber(in) muss angeben, für welche Kategorie(n) er sich bewirbt.

Welche Kriterien wird die Jury bei der Preisvergabe berücksichtigen?

• Vielfalt • Artenschutz • Klimaschutz • Kreativität
Verwendung von einheimischen Materialien, naturnahe Gestaltung Bepflanzung mit Blumen,

Sträuchern, Bäumen, Insektenfreundlichkeit
Ökologische und klimarelevante Funktion:
Bewässerung, Nachhaltigkeit, Kreativität.

Wo kann man sich für den Wettbewerb anmelden?

Anmeldeformulare sind im Tourismusbüro – Kirchplatz 2a (tourist-info@kelmis.be) – 087/639843 und auf der Webseite der Gemeinde www.kelmis.be erhältlich.

Um gültig zu sein, muss das Anmeldeformular vor dem 1. Mai 2024 im Tourismusbüro oder per Mail abgegeben werden. Die Jury hat das Recht, eine Anmeldung abzulehnen bzw. den (die) Teilnehmer(in) in eine andere Kategorie einzutragen.

Im Laufe des Monats Juni 2024 wird die Jury sich die verschiedenen Realisierungen mit den Teilnehmern anschauen, die ihr Projekt erläutern.

Welche Preise werden vergeben?

Es werden drei Preise für die nach Ansicht der Jury schönsten Projekte vergeben:

1. Preis: 1.000 Euro
2. Preis: 750 Euro
3. Preis: 500 Euro

Die Preisverleihung findet Ende Juni in Anwesenheit der Gewinner, der Jurymitglieder und der Vertreter der Gemeinde Kelmis statt.

Alle Teilnehmer am Wettbewerb erlauben der Gemeinde Kelmis, kostenlos Fotos zu machen und diese in Form von Veröffentlichungen zu verwenden. Sie ermächtigen die Gemeinde Kelmis, ihre Namen im Zusammenhang mit diesem Wettbewerb oder bei der Veröffentlichung von Fotos zu verbreiten. Die Teilnehmer können ihre Daten jederzeit berichtigen.

Schöne Vorgärten, Fassaden- und Dachbegrünung

Anmeldeformular

Name / Vorname: _____

Adresse: _____

Mail: _____

Telefon: _____

Kategorie:

Vorgarten: Verschönerung des Vorgartens, des Hofes oder der Terrasse vor dem Haus an der Straßenseite

Fassaden- und Dachbegrünung: Begrünung der Fassade oder des Daches

Ich akzeptiere die Richtlinien des Wettbewerbs vorbehaltlos.

Kelmis, den ____ / ____ / _____

Unterschrift des Teilnehmers

Wettbewerb

BIO-MÜLLTÜTE - DER UMWELT ZULIEBE

In unserer Gemeinde wird ab dem 1. Januar 2024 die Bio-Mülltüte eingeführt. Alle europäischen Gemeinden müssen ihrer Bevölkerung die gesonderte Abholung von Biomüll anbieten. Das besagt die europäische Gesetzgebung. Die Tüten können im Gemeindehaus und in den üblichen Verkaufsstellen zum Preis von sechs Euro für 20 Tüten gekauft werden.

In den Biomüll kommen alle organischen Abfälle: Essens- und Speisereste sowie kleine Grünabfälle.

Der Müll wird vom Sozialunternehmen BISA abgeholt. Wann? Mittwochs oder donnerstags, an den Tagen, an denen auch der Restmüll eingesammelt wird. Die Bio-Mülltüte darf frühestens ab 20 Uhr vor und bis spätestens 6 Uhr am Abholtag rausgestellt werden.

Die Tüten werden dann zur Vergärungsanlage nach Herstal gebracht und dort zu Kompost, Strom- und Heizenergie verarbeitet, was die Benutzung der Bio-Mülltüte zu einer ökologisch nachhaltigen Geste macht.

Die Tüten sind mit praktischen Laschen versehen und somit auch einfach zu verknoten.

In unserer Gemeinde entstehen pro Bürger 150 Kilo Restmüll pro Jahr. Mit der Einführung der Bio-Mülltüte kann dieser Wert gesenkt werden. Dies wirkt sich positiv auf die Verarbeitungskosten aus, die durch die Reduzierung der Kilozahl gesenkt werden.

Was kommt in die Bio-Mülltüte?

KÜCHENABFÄLLE

• Kaffeesatz • Teebeutel • Obst-, Gemüse-, Tier- und Eierschalen • verdorbene Lebensmittel • Reste gekochter Speisen • Knochen

SONSTIGE ORGANISCHE ABFÄLLE

• Pizzakartons mit Speiseresten • Eisstiele • Küchenpapier • Papierservietten und -taschentücher • biologisch abbaubare Tierstreu

KLEINE GARTENABFÄLLE

Kräuter • Zimmerpflanzen • verwelkte Blumen • kleine pflanzliche Gartenabfälle

kelmis:.

GEMEINDE KELMIS
COMMUNE DE LA CALAMINE
MAX. 5 KG

KELMIS BIO

Max. 5 kg.

Keine heißen Bioabfälle einfüllen.
Ne pas mettre des déchets chauds

4 NEUIGKEITEN AUS DER GEMEINDE

1

Infopaket für alle Neuanmeldungen

Der Rat für Zusammenleben hat im November ein Infopaket „Leben in meiner Gemeinde“ initiiert. Dieses Paket besteht aus einer Tragetasche, in der sich eine ausführliche Informationsbroschüre (in mehreren Sprachen) zu unserer Gemeinde und Eintrittsgutscheine für unser Galmeibad und das Museum Vieille Montagne befinden. Auch in der Broschüre wird ein QR-Kode aufgeführt, der zu einem Vorstellungsvideo unserer Gemeinde führt. Das Infopaket wird seit Anfang November allen Personen ausgehändigt, die sich neu in unserer Gemeinde anmelden.



kelmis.

www.kelmis.be

Ladestation für E-Autos auf dem Kirchplatz



Auf dem Kirchplatz ist Mitte Oktober die erste Ladestation für E- bzw. Plug-In-Hybrid-Autos in unserer Gemeinde in Betrieb genommen worden. Betreiber ist das ostbelgische Unternehmen Emyon mit Sitz in Lontzen. Für das Aufladen ist eine Ladekarte (von Emyon oder einem anderen Anbieter) erforderlich. Wer kein Kundenkonto hat, kann per Kreditkarte oder Payconiq bezahlen. Bei technischen Problemen steht der Betreiber Emyon rund um die Uhr zur Verfügung: 087/60 10 08.

2

3

Wir trauern um Peter Keutgen. Peter Keutgen, der am 21. Dezember 1956 in Eupen geboren wurde, verstarb am 27. November in Eupen im Alter von 66 Jahren. Peter arbeitete 28 Jahre lang als Hausmeister des Hallenbads, bis dieses geschlossen wurde. Anschließend war er als Hausmeister für die Gemeindeschulen in Kelmis und Hergenrath tätig. Am 30. Juni 2020 war er in den Ruhestand getreten.

Trauer um Peter Keutgen



Immer wieder werden Spielplätze in unserer Gemeinde von Vandalen aufgesucht. Die Folge: Graffiti oder andere Schmierereien auf den Spielgeräten. Auf diesem Wege möchten wir die Bevölkerung darum bitten, die Augen offenzuhalten und uns bzw. der Polizei bei der Überführung der Täter behilflich zu sein. Jüngst wurden drei Jugendliche bei einem Vandalismus-Akt „an den Eichen“ von einer Anwohnerin des Viertels fotografiert. Das Foto wurde an die Polizei weitergeleitet und trug zur Identifizierung der Täter bei. Die Täter bzw. deren Erziehungsberechtigte müssen für den Schaden und dessen Behebung aufkommen. Zudem geht der Fall an die Staatsanwaltschaft.

Bekämpfung von Vandalismus an Spielplätzen

4

GEMEINDEDIENSTE IM ÜBERBLICK

Unsere Dienste im Gemeindehaus sind wochentags nur auf Termin zugänglich: von Montag bis Freitag von 9 bis 12.30 Uhr und Donnerstag von 15 bis 18 Uhr.

Termine können wie folgt vereinbart werden: per Mail unter verwaltung@kelmis.be; per Telefon (siehe nachstehende Liste); online unter www.termin.kelmis.be.

🔑 Kleinere Anfragen (Müllvignetten, Mülltüten, Haushaltszusammensetzungen, Wohnsitzbescheinigungen usw.) können während dieser Zeit auch ohne Termin von unserem Empfang bearbeitet werden, sofern er verfügbar ist. Für spezifischere Anfragen vereinbart der Empfang auch direkt vor Ort Termine mit Ihnen.

🔑 Auf Anraten der Polizei bleibt die Eingangstür aus Sicherheitsgründen jederzeit geschlossen. Um Zutritt zum Gemeindehaus zu erhalten, muss die Klingel mit der Aufschrift „Gemeinde Kelmis“, die sich links neben der Eingangstür befindet, betätigt werden.

Unsere Dienste sind montags bis mittwochs (9 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 16 Uhr), donnerstags 9 bis 12.30 Uhr und von 15 bis 18 Uhr) sowie freitags (9 bis 12.30 Uhr) direkt telefonisch erreichbar:

- Einwohnermeldewesen: 087/63 98 04
- Finanzen: 087/63 98 07
- Führerschein: 087/63 98 06
- Öffentliches Auftragswesen: 087/63 98 12
- Personal: 087/63 98 02
- Personenstandswesen: 087/63 98 03
- Sekretariat: 087/63 98 01
- Staatsangehörigkeitswesen: 087/63 98 05
- Städtebau/Energie: 087/63 98 08
- Trinkwasser (Kundendienst): 087/63 98 10
- Umwelt: 087/63 98 37

Folgende Einrichtungen der Gemeinde Kelmis sind ebenfalls direkt telefonisch erreichbar:

- Bauhof unter 087/65 91 41, montags bis donnerstags (8 bis 12 Uhr und von 13 bis 15.30 Uhr) sowie freitags (bis 12 Uhr)
- ÖSHZ unter 087/63 99 60, montags bis donnerstags (8.30 bis 12 Uhr und 13.30 bis 16 Uhr) sowie freitags (8.30 bis 12 Uhr)
- Touristische Informationsstelle unter 087/65 98 43, dienstags bis samstags (9 bis 14 Uhr) sowie im Juli und August auch sonntags (9 bis 14 Uhr)

Mehr Dienste und Anlaufstellen unter
www.kelmis.be

Das Gemeindegremium (d.h. der Bürgermeister sowie die Schöfinnen und Schöffen) bietet der Bevölkerung jeweils jeden ersten Donnerstag im Monat ab 17 Uhr Sprechstunden auf dem Gemeindegebiet (Kelmis, Hergenrath und Neumoresnet) an.

Termine bis April 2024: 7. Dezember und 7. März 2024 im Gemeindehaus (Kirchstraße 31); 4. Januar und 4. April 2024 in der Gemeindeschule Hergenrath (Lehrerzimmer, 2. Etage, Altenberger Straße 15); 1. Februar 2024 im ÖSHZ (Maxstraße 9-11).



Portrait

JACKY CLOTH WIRD 80



„IMMER GESAGT, WAS ICH DENKE“

Er ist eine der prägenden Figuren in der Sportgeschichte unserer Gemeinde. Spieler bei der Union Kelmis, Präsident des VBC Calaminia und über viele Jahre Sportfunktionär der Gemeinde und darüber hinaus. Am 17. Januar wird Jacky Cloth 80 Jahre alt. Porträt eines Mannes mit Ecken und Kanten.

Jacky Cloth hat eine schwere Zeit hinter sich. Vor einigen Monaten verstarb seine Ehefrau Jeannine, mit der er sein ganzes Leben verbracht hatte. „Ich kannte sie von der christlichen Arbeiterjugend. Man traf sich in der Patronage. Dort bin ich quasi groß geworden“, berichtet er. „Richtig kennengelernt haben wir uns dann bei einer Busfahrt nach Brüssel.“ Schnell wurden die Zwei ein Paar. Die erste gemeinsame Wohnung befand sich in der Neustraße. 1967 folgte die Hochzeit, drei Jahre später das erste Kind, Michel, der 1973 mit Francis einen Bruder erhielt. Jacky erinnert sich noch gut an die Anmeldung seines ersten Sohnes, Michel. „Ich habe den Standesbeamten auf einen Fehler in der Schreibweise unseres Nachnamens hingewiesen. Er hatte ihn nämlich fälschlicherweise mit doppeltem O geschrieben, Clooth. Daraufhin erklärte der Mann, der Name werde doch immer so in der Zeitung (Jacky spielte seinerzeit bei der Union Kelmis Fußball, A.d.R.) geschrieben. Der Standesbeamte hat das dann korrigiert“, schmunzelt Jacky rückblickend.

SCHÖNE ZEIT IM SCHLACK

Die Familie wohnte ab dem Jahr 1971 im Schlack, neben Jeannines Eltern. „Ich habe mich mit den Schwiegereltern immer sehr gut verstanden“, unterstreicht Jacky. „Wir haben im Schlack ein tolles Leben geführt.“ Sohn Michel wohnt heute noch dort. Michel wie Francis sind vielen Sportinteressierten ein Begriff, weil sie im Volleyball aktiv waren. „Fußball hat sie nie interessiert“, berichtet Jacky. Das ist erstaunlich, da Jacky ab dem 11. Lebensjahr ein begeisterter Kicker war und in den 60er Jahren für die erste Mannschaft des RFCU spielte. „Das Spiel, das mich am meisten geprägt hat, war ein Derby gegen Raeren. Der Platz war eine einzige Morastlandschaft. Heute würde so eine Partie gar nicht erst angepfiffen. Damals aber schon. Das Spiel haben wir 1:0 gewonnen.“ Die letzte Begegnung für die Union Kelmis bestritt er später in der Promotion

gegen Tongeren. Da Spielertrainer Konings wieder an Bord war, musste Jacky Cloth auf einer anderen Position spielen und verschuldete dabei den entscheidenden Gegentreffer zum 0:1. „Ich konnte mich in der neuen Rolle nicht wiederfinden. Ich wollte weiter Stopper sein. Nach dem Spiel habe ich dann alles hingeworfen und nie mehr für den Verein gespielt.“ Eine spontane Reaktion, die zu seinem Charakter passt. „Ich habe immer gesagt, was ich denke. Damit habe ich mir nicht nur Freunde gemacht“, gibt er seine markante Persönlichkeit gerne zu.

SÖHNE LIEBEN VOLLEYBALL

Dem Fußball blieb Jacky Cloth aber verbunden. Er war zum Beispiel ein Gründungsmitglied des FC Debougnoux, weil er seinerzeit für den gleichnamigen Baumaterialhandel arbeitete. Bei der Entstehung des FC Zeed hatte Jacky auch seine Finger im Spiel. „Wissen Sie wofür Zeed überhaupt steht? Für Zoll Eupen Eynatten Douane.“ Seine Laufbahn als Spieler beendete er mit 36 Jahren.

Die Begeisterung für den Fußball sprang allerdings nicht auf die Söhne über. Und so interessierte sich Jacky zwangsläufig für Volleyball. Sohn Michel, der ebenfalls ein talentierter Schwimmer war, fing früh mit sieben, acht Jahren an und machte sich später einen Namen in dieser Sportart. Vater Jacky engagierte sich im Verein und avancierte vom Beisitzer im Vorstand zum späteren Präsidenten. Seine Tätigkeit für den VBC Calaminia öffnete ihm die Türen in die Welt der Sportfunktionäre. Jacky gehörte anfangs dem Kelmiser Sportrat an, in Vertretung von Hubert Lemmens, der Präsident des VBC Calaminia, der Jackys Söhne vom Volleyball überzeugt hatte. Nach der Fusion von Sportrat und Sportbund wurde Jacky Vorsitzender dieses Gremiums, ehe er später zum Präsidenten des Sportrates der Deutschsprachigen Gemeinschaft avancierte. 2017 war hier Schluss. „Man hätte sicherlich noch vieles machen können, doch dazu fehlten in dieser Zeit einfach die Mittel“, blickt Jacky Cloth zurück. „Unser Budget war seinerzeit sehr niedrig. Das kann man nicht mit dem Leitverband des Ostbelgischen Sports (LOS) vergleichen, der aus dem Sportrat entstanden ist. Da stehen ganz andere Mittel zur Verfügung.“



Jacky Cloth mit Ehefrau Jeannine, den Söhnen Michel und Francis (rechts) sowie deren Partnerinnen

Vervollständigt wurde seine Karriere als Sportfunktionär mit seiner Tätigkeit beim belgischen olympischen interföderalen Komitee (BOIK) der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Auch hier hat Jacky eine Anekdote parat. „Ich habe seinerzeit, ich war so um die 40 Jahre alt, eine Ausbildung in Ostende mitgemacht. Ich erinnere mich gut daran, weil ich zu diesem Zeitpunkt mit dem Rauchen aufgehört habe“, erklärt er. „Ich rauchte ein Päckchen pro Tag. Ich habe meiner Frau dann gesagt: Das war meine letzte Zigarette. Seitdem habe ich keine mehr angerührt.“

Für all seine Erfahrungen als Sportfunktionär ist Jacky Cloth sehr dankbar. „Dadurch war es mir möglich, König Baudouin und König Albert II. kennenzulernen, oder König Philippe, seinerzeit noch als Prinz. Bei einem Empfang habe ich versehentlich Mathilde das Häppchen-Tablett weggeschnappt, weil ich dachte, dass es zu meinem Tisch gehörte“, lacht Jacky.

In den letzten Jahren war Jacky Cloth nicht immer zum Lachen zumute. Seine Ehefrau Jeannine kämpfte über viele Jahre gegen eine

Krebserkrankung an. In den zwei letzten Jahren verschlechterte sich der Zustand. „Wir haben 56 Jahre zusammengelebt.“ Jeannine sei sein ruhender Pol gewesen. „Sie hat mich immer unterstützt. Sie beeinflusst mein Leben heute immer noch. Wie es der Zufall so will, ist ein Enkelkind am gleichen Datum wie sie geboren, nur 60 Jahre später. Sie liebte es, wenn die Enkelkinder zu Besuch waren.“

Sohn Francis wohnt mit seiner Familie im gleichen Haus wie seine Eltern. Der imposante, mehrstöckige Bau an der Lütticher Straße ist Jackys Zuhause seit 2002. Gebaut wurde es auf elf 21 Meter tiefen Pfeilern – eine bautechnische Herausforderung, die Jacky damals in Auftrag gegeben hatte. Hier wird der bald 80-Jährige seinen Lebensabend verbringen. Jacky hat zwei noch emotional geladene Ziele im Blick. Zum einen den Jakobsweg mit dem Rad zurücklegen. Nicht allein, sondern mit einem Enkelkind. Und die Feier zu seinem 80. im Januar. Die hatte nämlich seine Ehefrau angestoßen. „Jeannine hatte eine Liste mit Personen aufgestellt, die sie sehr gerne für mich einladen wollte. Diesen Wunsch möchte ich ihr erfüllen.“

Porträt Jacky Cloth

Jacky Cloth wurde am 17. Januar 1944 in Lüttich geboren. Sein Vater Jacques und Mutter Josée betrieben in der Moresnetter Straße einen landwirtschaftlichen Betrieb. Das Paar hatte sich in der Gegend von Visé kennengelernt. Dort hatte sich der Vater als Deserteur der Wehrmacht versteckt. Jacky war das älteste von vier Kindern. „Über den Krieg ist nie gesprochen worden“, erinnert sich Jacky Cloth. Jacky besuchte als Kind die Gemeindeschule in Kelmis und machte später eine Ausbildung als Verwaltungsangestellter/Buchhalter. Er arbeitete für die Spedition Dassonville in Eynatten, für den Zoll in Montzen, Hergenrath, Eynatten und Eupen sowie für die Akzisenbehörde. Jacky heiratete 1967 Jeannine Lemmens. Das Paar hat zwei Söhne: Michel und Francis. „Wir haben mit ihnen neben Deutsch auch immer Platt und Französisch gesprochen“, legten Jeannine und Jacky neben einer guten Erziehung großen Wert auf sprachliche Kenntnisse.

Am 15. Juni 2023 verstarb Jeannine an einer Krebserkrankung. Jacky, der bei der Union Kelmis spielte, Präsident des VBC Calaminia und ein anerkannter Sportfunktionär in der Gemeinde bzw. der DG war, wohnt in Kelmis an der Lütticher Straße.



Jacky Cloth lernte als Sportfunktionär viele bekannte Sportlerinnen und Sportler kennen, hier die Behindertensportlerin Marieke Vervoort, mehrfache Weltmeisterin und Olympiasiegerin in Rollstuhlleichtathletik.

GESUNDHEIT FÜR ALLE



Mit Olivier De Rycke gibt es in unserer Gemeinde einen Gesundheitshelfer. Der gebürtige Westflame, der seit seinem siebten Lebensjahr in Kelmis wohnt, begleitet bedürftige Menschen bei ihren Schritten im Gesundheitssektor. Ab dem 3. Januar bietet Olivier De Rycke jeden ersten Mittwoch im Monat eine Sprechstunde im ÖSHZ in der Maxstraße an.

Olivier De Rycke ist seit Mai 2021 in Kelmis und in Eupen für das föderale Projekt „Community Health Worker“ im Einsatz. Die Idee dahinter stammt vom föderalen Gesundheitsminister Frank Vandenbroucke, der im Zuge der Coronakrise jenen Menschen helfen wollte, die alleinstehend nur schwer Zugang zu gesundheitlichen Dienstleistungen haben. „Ich bin dafür da, diesen

Menschen diesen Zugang zu erleichtern“, erklärt der 33-Jährige. „Ich begleite zumeist ältere Personen, die sich nicht mehr allein in die Öffentlichkeit trauen, die gebrechlich sind oder die in ihrem Alltag nur schwer zurechtkommen.“ Für sie organisiert der viersprachige Olivier De Rycke beispielsweise Arzttermine oder begleitet die Betroffenen ins Krankenhaus, falls sie der Sprache, die im Krankenhaus gesprochen wird, nicht mächtig sind. „Ich beginne meine Arbeit mit einem Hausbesuch, um mir ein Bild der Lage zu verschaffen“, berichtet der Gesundheitshelfer. „Die meisten Personen wissen nicht, wo sie für ihr Anliegen im Gesundheitswesen anklopfen müssen. Ich helfe ihnen dabei. Das kann die Kontaktaufnahme mit einer Familienhilfe sein, mit einem Krankenpflegedienst oder auch mit dem ÖSHZ sein, falls es um finanzielle Hilfe geht.“

In Belgien gibt es rund 50 Gesundheitshelfer. Olivier De Rycke ist der einzige in der Deutschsprachigen Gemeinschaft. Der Kelmiser liebt seinen Beruf. „Es ist sehr speziell“, gibt er zu. „Mein Ziel ist es, die Personen selbstständiger und autonomer zu machen. Gleichzeitig muss man auch Grenzen setzen können, weil man nicht alles machen kann. Es kommt nicht selten vor, dass Personen mich kontaktieren und fragen, wann ich denn nochmal einen Kaffee trinken komme. Darauf kann ich nicht eingehen.“ Wichtig sei auf jeden Fall ein sehr gutes Vertrauensverhältnis zwischen ihm und den Betroffenen.

Schlechte Erfahrungen hat Olivier De Rycke bis dato nicht gemacht. Seine „Kundschaft“ in unserer Gemeinde sind vorrangig ältere Menschen, die alleine wohnen und auf keine Familie zurückgreifen können. „Unser Angebot richtet sich aber an alle Altersklassen und ist für jeden zugänglich“, so der Gesundheitshelfer.

Olivier De Rycke hat kein festes Büro und ist stets auf Achse. „Die meiste Zeit handelt es sich um Hausbesuche. Im Schnitt habe ich zwei Termine pro Tag. Mal mehr, mal weniger. Ich organisiere

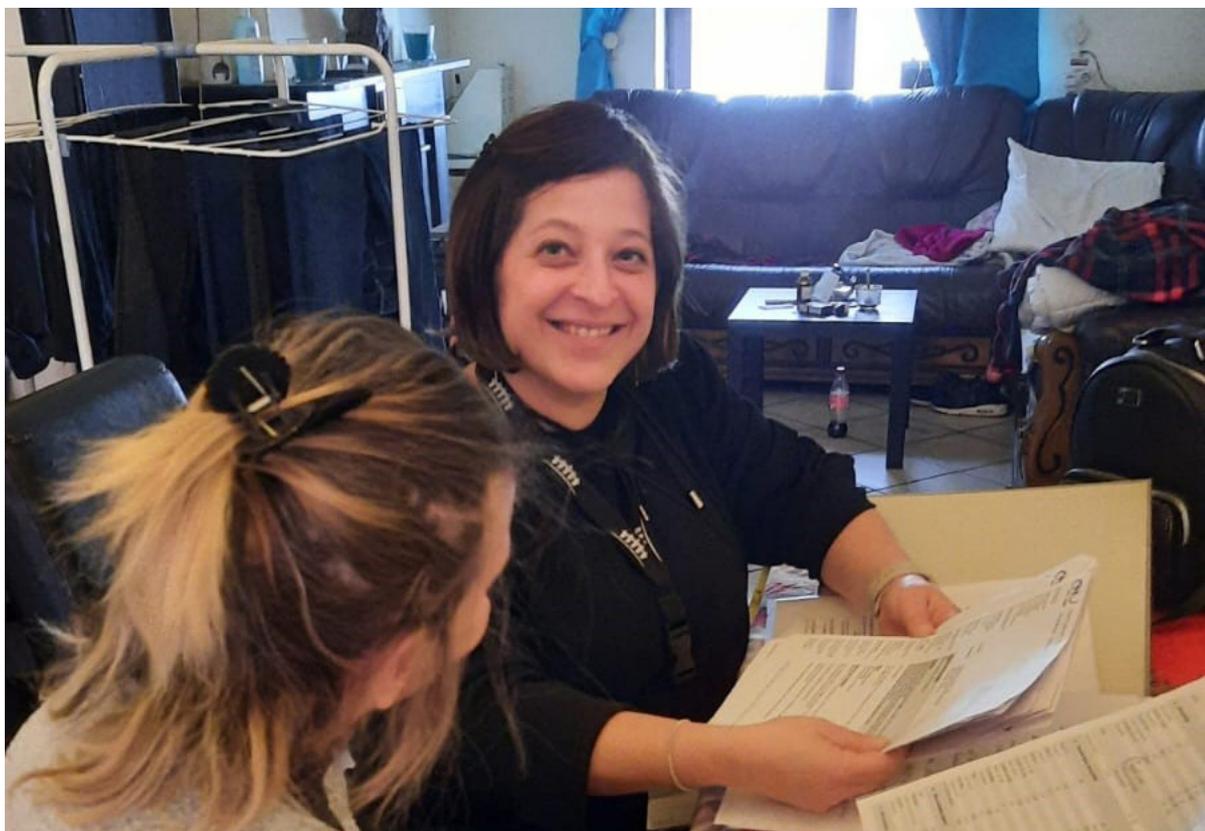
dann mit den Personen Termine, Sorge für Kontakte zu Ärzten, plane Fahrten für die Betroffenen. Das Angebot geht von A bis Z.“ In der Winterzeit hat der Gesundheitshelfer am meisten zu tun, im Sommer ist die Lage etwas entspannter. „Im Winter ist es schneller dunkel. Das wirkt sich auf den Allgemeinzustand der Menschen aus. Das spielt sicherlich eine Rolle.“

SPRECHSTUNDEN

Olivier De Rycke bietet jeden ersten Mittwoch im Monat eine Sprechstunde im ÖSHZ in der Maxstraße (14 bis 15.30 Uhr) an. Darüber hinaus kann man ihn auch in Eupen im „Mittendrin“ (Klötzerbahn, gegenüber vom „Ratskeller“) jeden Mittwoch zwischen 14 und 16 Uhr treffen. Per Handy ist jeden Wochentag von 9 bis 17 Uhr erreichbar.

ERREICHBARKEIT

Olivier De Rycke ist neben seiner Sprechstunde im ÖSHZ per Handy (0476 90 09 53) oder per Mail (olivier.derycke@chw-intermut.be) zu erreichen. „Bei der ersten Kontaktaufnahme versuche ich der Person so schnell wie möglich einen Hausbesuch anzubieten. In der Regel erfolgt das noch in der Woche selbst.“



In Belgien gibt es rund 50 Gesundheitshelferinnen und Gesundheitshelfer.

WICHTIGES BLATT

Wer in unserer Gemeinde eine Veranstaltung organisieren will, kommt am sogenannten Sicherheitsblatt nicht vorbei. Ansprechpartnerin in der Verwaltung ist Nathalie Kohl. Sie ist telefonisch (087/639 820) oder per Mail (nathalie.kohl@kelmis.be) erreichbar. Auf Anfrage schickt unsere Kollegin dem Antragsteller/der Antragstellerin das besagte zehnteilige Dokument zu (nur die vier ersten Seiten vom Antragsteller auszufüllen, der Rest ist den Sicherheitskräften vorbehalten). Das Sicherheitsblatt kann auch auf unserer Webseite (www.kelmis.be) unter der Rubrik Dokumente/Anträge heruntergeladen werden.

Es gibt zwei Arten von Veranstaltungen: öffentlich oder privat. Private Events sind Veranstaltungen, zu denen persönlich eingeladen wird. Als Beispiele

können Hochzeits-, Geburtstags- oder Tauffeiern genannt werden. Falls das Event draußen stattfindet, sollte die Nachbarschaft benachrichtigt werden. Ein Sicherheitsblatt ist bei einem privaten Fest nicht nötig.

Ist von einer öffentlichen Veranstaltung die Rede, dann ist ein Sicherheitsblatt erforderlich. Ein Event ist öffentlich, wenn es beworben wird und für alle zugänglich ist. Das Sicherheitsblatt muss spätestens zwei Monate vor der Veranstaltung ausgefüllt an Nathalie Kohl zurückgeschickt werden. Sie wird es anschließend an die Polizeizone Weser-Göhl und an die Hilfeleistungszone DG zwecks Analyse weiterleiten. Sobald deren Bemerkungen vorliegen, gibt unsere Mitarbeiterin das Blatt dem Bürgermeister zur Genehmigung bzw. Kenntnisnahme weiter. Der Bürgermeister muss ein Event „nur“ zur Kenntnis nehmen, wenn die Veranstaltung in einem geschlossenen und überdachten Raum stattfindet. Das

MATERIALVERLEIH – ANTRAG ab 18.0

reibungslosen Ablauf des Verleihs muss das aus
(Verleih) und **spätestens 3 Monate** (Verleih u
ekretariat eingereicht werden:

31 – 4720 Kelmis - verwaltung@kelmis.be - Fax u

MATERIAL KANN NUR FÜR DIE BEZUGNEHMTEN GERB
T UND
GSBELEG

ANTRAGSFORMULAR

Gemeinde Kelmis –
Sekretariat:
Tel: ++32 (0) 87/
Fax: ++32 (0) 87/
[verwaltung@kel](mailto:verwaltung@kelmis.be)
www.kelmis.be

SICHERHEITSBLATT

ORGANISATION EINER ÖFFENTLICHEN VERANSTALTUNG

Gemeinde/Commune KELMIS – Sekretariat/Secrétariat – KIRCHSTR. 31-4720 KELMIS
☎ +32(0)87/639801 - ✉ verwaltung@kelmis.be – www.kelmis.be

Eingangsdatum des Antragsformulars Date de réception du formulaire de demande:	Übermittlungsdatum der Entscheidung am Veranstalter Date d’envoi de la décision à l’organisateur
---	---

1. Veranstalter – Organisateur

1.1. Name/Verein/Institution/Betrieb/... - Nom/association/institution/entreprise/...

Betriebsnr. – N° d’entreprise	Juristische Form – Forme juridique
Kontaktperson – Personne de contact	
Strasse - Rue	N° - Nr.
PLZ. – C.P.	Gemeinde - Commune

Ein Event ist öffentlich, wenn es beworben wird und für alle zugänglich ist.



Ist von einer öffentlichen Veranstaltung die Rede (wie hier der Weihnachtsmarkt), ist ein Sicherheitsblatt erforderlich.

Gemeindeoberhaupt kann gegebenenfalls im Vorfeld eine Ortsbesichtigung veranlassen, um sich ein besseres Bild zu verschaffen.

Findet das Event unter freiem Himmel oder in einem Festzelt statt, ist eine bürgermeisterliche Genehmigung erforderlich. Diese Genehmigung kann entweder ohne Anmerkungen erfolgen oder an bestimmte Sicherheitsauflagen gebunden sein. Dazu kann theoretisch das Verpflichten eines Security-Dienstes (intern oder extern) gehören. Ob dies vonnöten ist, entscheidet die Polizei in ihrer Begutachtung der Eventplanung.

KOSTENLOSE KONTROLLGÄNGE

Bei Großveranstaltungen in der Größenordnung Rosenmontagszug und ehemals Dolphinsland gelten andere Regeln. In diesem Fall stehen Sicherheitsvorversammlungen mit den Veranstaltern, dem Bauhof, der Feuerwehr, der Polizei und dem Bürgermeister an. Aus diesen Treffen kristallisieren sich dann die notwendigen Sicherheitsvorkehrungen heraus.

Diese Kontrollgänge sind allesamt kostenlos. Das gilt übrigens auch für den Materialverleih der Gemeinde, der ausschließlich für hiesige Vereine gilt. Zu zahlen ist lediglich eine Kautions (750 Euro), die natürlich zurückerstattet wird, wenn das Material in gutem Zustand zurückgegeben wird. Das Material muss spätestens einen Monat vor dem Event beantragt werden. Falls eine logistische Unterstützung des Bauhofs erwünscht ist, muss

der Antrag für das Material drei Monate im Voraus erfolgen. Der Bauhof stellt folgendes Material zur Verfügung: Bühnenelemente, Holzpodeste, Lichterketten, mobile Bühnen, Absperrgitter, Stühle, Buden, die Nutzung der WC-Anlage am Galmeiplatz, das Anbringen eines Wasser- oder Stromanschlusses usw.

Auch für den Materialverleih ist Nathalie Kohl die Ansprechpartnerin.



Eine Zeltveranstaltung (hier Küchespektakel) benötigt eine Genehmigung vom Bürgermeister.

EINE CHANCE VERDIENT



Unsere kommunale Integrationsbeauftragte Adina Seres zwischen den Mitgliedern des Rates für Zusammenleben Issa Gamboulatov (links) und Aziz El Bouyousfi

Vor genau drei Jahren, Anfang Dezember 2020, ist in unserer Gemeinde der Rat für Zusammenleben aus der Taufe gehoben worden. Der Rat ist das Nachfolgegremium des Integrationsbeirates und soll das Miteinander – nicht nur zwischen den Nationalitäten, sondern auch generationsübergreifend fördern.

Begleitet wird der Rat von Adina Seres. Sie ist die Integrationsbeauftragte unserer Gemeinde und ein sehr gutes Beispiel für gelungene Integration. Adina stammt aus Rumänien, lebte zeitweise in der Nähe von Stuttgart, um schließlich in Timisoara (europäische Kulturhauptstadt 2023) zu studieren. Adina ist diplomierte Ingenieurin in Umwelttechnik und ländliche Entwicklung. „Ich habe 20 Jahre in Timisoara gelebt“, berichtet Adina. Der Liebe wegen landete Adina in unserer Gemeinde. Adina und ihr Mann haben drei Kinder (15, 13 und zehn Jahre alt). Die Familie lebt in Kelmis.

Die Rumänin hat die Herausforderung „Integrationsbeauftragte“ (als Nachfolgerin von Aurélie Senster) Anfang 2022 angenommen, weil sie sich selbst betroffen fühlt. „Ich musste mich mein Leben lang integrieren“, sagt die 42-Jährige.

Mit dem Thema Integration könne sie objektiv umgehen. „Es würde mich sehr freuen, wenn das klappt. Deswegen bin ich hier.“ In Adinas Augen muss Integration gegenseitig betrieben werden. „Und natürlich muss es Gelegenheiten geben, damit Integration funktionieren kann.“

GROBES POTENZIAL

In der Coronazeit sei es für den Beirat, der sich im Sechs-Wochen-Rhythmus trifft, schwierig gewesen, Akzente zu setzen. Das hat sich in der letzten Zeit aber stark geändert. Der Rat ist präsent. Ein sehr gutes Beispiel für dessen Arbeit ist das im Oktober vorgestellte Info-Paket „Leben in meiner Gemeinde“. Das Paket enthält eine Infobroschüre zur Gemeinde, inklusive QR-Code mit Präsentationsvideo der Gemeinde, sowie Eintrittsgutscheine für das Museum Vieille Montagne bzw. das Galmeibad und richtet sich an alle, die neu in unserer Gemeinde sind.

Adina Seres sieht großes Potenzial im Rat für Zusammenleben. Sie weiß aber auch, worauf geachtet werden muss. „Es hängt immer davon

Die Mitglieder des Rates für Zusammenleben

Mahmoud Amr, Anne-Marie Braun, Andrea Carrillo-Bianchi, Elly Didden, Aziz El Bouyoufsi, Janine Frys, Issa Gamboulatov, Marcel Henn (Schöffe), Manuela Janssen, Seda Khaloukhaeva, Uwe Koeberich, Iris Lampertz (Schöffin), Astrid Munnix, Martin Pankert, Susanne Scheepers (Supervising), Adina Seres (Schriftführerin), Caff Streinwinn, Lucyna Zalas, Alessandro Ferlito, Bashir Halis, Eddy Klöcker, Peter Schrymecker, Irina Shaligyna, Marc Van Houtte, Xue Jiao Sun

ab, welche Erfahrungen man im Vorfeld gemacht hat“, stellt sie fest. „Wenn es schlechte Erlebnisse gegeben hat, ist eine Person automatisch kritischer eingestellt.“

Adina geht persönlich folgendermaßen vor: „Ich möchte mir immer ein eigenes Bild einer Person machen“, erklärt sie. „Man sollte nie alle in einen Topf werfen oder pauschal urteilen. Man kann nicht mit allem einverstanden sein, nur der Integration zu Liebe. Gewisse Regeln gibt es in jedem Land und die sollen auch eingehalten werden. Aber meiner Ansicht nach hat jeder eine Chance verdient. Vielfalt sollte als Bereicherung angesehen werden und keine Angst machen.“ In ihrer Heimat hat sie das auch erlebt. „In Rumänien sind in den letzten

paar Jahren viele Inder und Pakistaner zugezogen, nur junge Männer. Alle arbeiten, egal ob sie die Sprache sprechen oder nicht. Man trifft sie als Bauarbeiter oder sie liefern Essen auf Fahrrädern aus und verständigen sich im Glücksfall auf Englisch mit der lokalen Bevölkerung. In Timisoara, wo ich gelebt habe, sind viele Integrationsprojekte ins Leben gerufen worden. Und es klappt sehr gut. Die Bevölkerung ist sehr sozial und offen aufgestellt. Das ist in Kelmis nicht anders.“

Wer Kontakt zum Rat für Zusammenleben aufnehmen will, kann dies unter folgender Mailadresse machen: zusammenleben@kelmis.be



Der Rat für Zusammenleben trifft sich alle sechs Wochen.

GROSSES ANGEBOT, KLEINES GELD

Neun Jahre ist es her, dass die Bibliothek Kelmis im Neubau (Schulstraße 12) eine neue Heimat gefunden hat. Ein Gebäude prall gefüllt mit Medien aller Art!

Vor Ort werden rund 17.000 Printmedien angeboten: Bücher für alle Altersstufen und unterschiedliche Vorlieben, Vorlesebücher, Bilderbücher, Märchen für die Kleinsten, Kinder- und Jugendbücher, beliebte Comicreihen für Klein und Groß, Sachbücher aus unterschiedlichen Themenbereichen, eine große Auswahl an Krimis, Familien- und Historienromane, Gegenwartsliteratur, Klassiker, Neuerscheinungen, Bestseller, aktuelle Ausgaben von gern gelesenen Zeitschriften und vieles mehr. Und das alles in deutscher und französischer Sprache und gegen eine sehr geringe Ausleihgebühr.

TONIES SIND SEHR BELIEBT

Im Bereich Mediathek gibt es in beiden Sprachen Hörbücher aller Art und Hörspiele für Kinder und Erwachsene. Auch Hörbücher auf USB-Medien werden angeboten – hier entfällt das lästige Wechseln der CDs. Sehr beliebt bei den Kleinen sind Tonies, die in großer Auswahl vorrätig sind. Weiterhin werden Musik-CDs und Filme auf DVD geführt. Langeweile in den Ferien oder an langen Abenden? Hier helfen über 100 Gesellschaftsspiele, die ebenfalls gegen geringe Gebühr ausgeliehen werden können.

Die Bibliothek verfügt über ein großes Sortiment und arbeitet eng zusammen mit den öffentlichen Bibliotheken und Schulmediotheken Ostbelgiens. Das gesamte Angebot: www.medienkatalog.be. Ein nicht vorrätiges Medium kann kurzfristig besorgt werden. Einmal als Nutzer registriert, kann dieser ebenfalls die Medien selbst verwalten, d.h. bestellen bzw. verlängern.



Öffnungszeiten

Dienstag/Mittwoch/Donnerstag
von 10-12 und von 14-16 Uhr,
Freitag von 10-12 und Samstag
von 10.30 -12.30 Uhr.
Schulstraße 12, 4720 Kelmis

Kontakt

Tel: 087/650505
biblio.kelmis@medienkatalog.be
Facebook: Biblio Kelmis
Instagram: biblio_kelmis